

THEMA Liebe ohne Grenzen

TON besinnlich, religiös

REDNERIN Braumutter

Liebe Cosima, lieber Khaled, liebe Gäste,

Handle – Und das Schicksal selbst beugt sich!<< Das hat der amerikanische Philosoph Ralph Waldo Emerson gesagt. Wenn das stimmt, dann werdet ihr in der nächsten Zeit kaum Probleme mit der Schicksalsgöttin haben. denn für Handlung, also Umtrieb in eurem Leben, ist reichlich gesorgt. Ich will einmal aufzählen, was auf dem Programm steht: Dem heutigen deutsch-ägyptischen Hochzeitsessen und Hochzeitsfest folgen Flitterwochen in Island, dann der Umzug in die noch einzurichtende Wohnung in Brüssel, wo ihr beide, Khaled und Cosima, in zwei Monaten neue Arbeitsstellen antreten werdet, und zu guter Letzt das Eingewöhnen und Einleben in der neuen Umgebung.

Und die Schicksalsgöttin war euch bislang eh schon günstig gestimmt, bei allen Zufällen, die sich plötzlich in eurem Leben häuften. Zum ersten Mal begegnet sind sich Cosima und Khaled auf einem Kongress in Kairo. Beim Abendprogramm kamen die beiden zufällig miteinander ins Gespräch, am nächsten Tag saßen sie, welcher weiterer Zufall, nebeneinander, und da sie Kairo am gleichen Tag mit der gleichen Maschine nach München verließen, - die Bemerkung mit dem Zufall spare ich mir hier -, teilten sie sich ein Taxi zum Flughafen und saßen auf dem Rückflug nebeneinander. Khaled blieb beruflich bedingt mehrere Monate in Deutschland.

Weniger zufällig, sondern eindeutig geplant trafen sich die beiden wieder, und die anfänglichen Gefühle füreinander vertieften sich. Rasch wurde über Hochzeit gesprochen und der Plan in die Tat umgesetzt. Doch eine Ehe zwischen zwei Menschen über die Grenzen von Kulturen und Rechtssystemen ruft auch immer Zweifler auf den Plan. Wird eine solche Verbindung wohl gut gehen? Zudem liegt beiden ihre Religion am Herzen: Cosima ist Christin, Khaled Moslem.

Dreimal geheiratet haben die beiden inzwischen, zweimal aus Respekt dem anderen gegenüber, einmal, weil das deutsche Recht den Gang zum Standesamt vorschreibt. Der Trauungszeremonie in einer Moschee in Kairo vor zwei Wochen

folgten heute hier, in unserer Heimatgemeinde, die standesamtliche und die Kirchliche Trauung. Beide, Cosima und Khaled, wollten vor ihrem Gott miteinander verheiratet sein, und beide besitzen die Toleranz, den Gott und die Andersartigkeit des Partners zu akzeptieren. Und Toleranz ist nicht allein ein zentraler Gedanke der beiden großen Religionen, sondern auch die Grundlage einer Ehe. Den anderen sein zu lassen, wie er ist, ihn zu respektieren und zu lieben. Und das ist es, was letztlich zählt. Die Liebe zwischen zwei Menschen. Die Liebe, die in jeder Hinsicht keine Grenzen kennt.

Und das ist das Außergewöhnliche an eurer Verbindung. Ihr habt einen Menschen gefunden, der euch so liebt, dass er sein Leben mit euch verbringen möchte. >>In guten wie in schlechten Tagen<<, wie wir heute im Ehegelöbnis hörten. Ein solcher Partner ist wie ein Kostbares Geschenk. Ein Geschenk, das euch beiden von Herzen gegönnt sei. Möge die Liebe und die Toleranz euch über manch ruppige Kante der Realität tragen, möge euer Leben weiterhin so glücklich verlaufen wie bislang, und möge es euch in jeder Hinsicht gut gehen. Auf die Liebe, die keine Grenzen kennt.

Weitere Reden finden Sie auf www.Festreden-mal-anders.com